

Aktion Hoffnungszeichen - Teil der ganzjährigen Unterstützung für unsere Partner

Immer wieder wird unsere „Aktion Hoffnungszeichen“ in Beziehung gesetzt zu gleichartigen Aktionen. Allen ist eigen, dass Weihnachtspäckchen etwa in der Größe eines Schuhkartons erbeten werden, die an Kinder in bedürftigen Gebieten weitergeleitet werden. Nicht alle diese Aktionen stehen in einem guten Licht. Viele, die grundsätzlich zur Unterstützung bereit sind, sind irritiert, weil einige dieser Aktionen auch durch kirchliche Stellen recht kritisch beurteilt werden.

Die „Aktion Hoffnungszeichen“ ist eingebettet in die Arbeit, mit der der Malteser Hilfsdienst in der Diözese Limburg über sein Osteuropareferat Partner in Bosnien-Herzegowina, im Kosovo und in Kroatien das ganze Jahr über unterstützt. Seit 1991, also schon seit den Tagen der kriegerischen Auseinandersetzungen im ehemaligen Jugoslawien, schicken wir mehrere Lkw monatlich mit konkret erbetenen Hilfsgütern zu unseren Freunden. Projekte wie die Renovierung von Wohnraum, die Ausbildung, Ausstattung und Betreuung von Schulsanitätsdiensten, die kontinuierliche Unterstützung einer Suppenküche - auch durch Gestellung von Fahrzeugen - sind wesentliche Bestandteile unserer Hilfe. Sie kommt allen Bevölkerungsgruppen - gleich welcher Religion - zu Gute.

Besonders eng ist die Zusammenarbeit mit der muslimischen Hilfsorganisation Merhamet in Maglaj, BiH. Darin sehen wir auch ein Zeichen, dass für uns nicht missionarische Absichten der Beweggrund zur Hilfe für Bedürftige sind.

Schon bald nach Beginn dieser unserer Bemühungen haben wir versucht, deutschen Kindern die Situation Gleichaltriger in den ehemaligen Kriegsgebieten nahe zu bringen. Die Kinder hier sollen sich damit beschäftigen, dass die Kinder dort in ganz anderen Verhältnissen leben, dass sie auf Vieles verzichten müssen, was für uns selbstverständlich ist. Die Aktion Hoffnungszeichen versteht sich als Botschafter deutscher Kinder um Kindern in Bosnien-Herzegowina, im Kosovo und in Kroatien zu zeigen, dass sie nicht vergessen werden. Sicher lösen Süßigkeiten und kleine Beigaben in einem liebevoll zusammengestellten Päckchen keine Probleme, sie lindern keine Armut, nehmen Kriegswaisen nicht die Trauer um ihre Eltern, ihre Geschwister, sie heilen keine Krankheiten - aber sie schenken Freude und Hoffnung. Sie sagen: Da denkt jemand an **DICH!**

Die Päckchen werden von unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern direkt an die bedürftigen Kinder verteilt. Die anfallenden Spritkosten werden aus Spenden finanziert. Eine Beteiligung pro Päckchen an den Transportkosten oder gar an Verwaltungskosten wird nicht gefordert.